

## **Deputationsvorlage**

**für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung und Energie (L)  
am 12.04.2012**

### **Abwasserabgabe (AbwAG) und Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) Bericht über die Mittelverwendung 2011**

#### **A. Problem**

Die Beteiligung der staatlichen Deputation für Umwelt und Energie bezüglich der Mittelverwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr ist von der Bürgerschaft (Landtag) am 31.08.2010 mit einer Änderung des Bremischen Abwasserabgabengesetzes und des Gesetzes über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr neu geregelt worden.

Der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie wird am Jahresende die Mittelplanung für das Folgejahr vorgelegt. Nach Abschluss des Haushalts im Frühjahr des Folgejahres wird der Deputation ein Bericht über die tatsächliche Verwendung der Mittel aus Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr des Vorjahres vorgelegt.

#### **B. Lösung**

Nachdem der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie in der Sitzung am 08.12.2011 die geplante Verwendung der Mittel aus Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2012 vorgelegt wurde, wird nun - wie in der Vorlage angekündigt - nach Ablauf des Haushaltsjahres 2011 ein Überblick über die tatsächliche Ausgabe der Mittel des vergangenen Jahres gegeben.

#### **C. Genderprüfung**

Mit der Beplanung von Sondermitteln bzw. mit der Substitution fehlender Haushaltsanschlüsse sind keine Fragen berührt, die die unterschiedliche Berücksichtigung von Männern und Frauen betreffen. Bei der Verausgabung selbst wird darauf geachtet, dass die Geschlechtergerechtigkeit gewährleistet bleibt.

#### **D. Beschlussvorschlag**

Die staatliche Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie nimmt den Bericht zur Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr im Jahr 2011 zur Kenntnis.

Anlage

## **Bericht der Verwaltung zur tatsächlichen Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2011.**

- 1. Allgemein**
- 2. Einnahme, Rücklage, Restverpflichtungen**
- 3. Mittelverwendung 2011**

### **1. Allgemein**

Die Einnahmen aus der Abwasserabgabe (AbwAG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen.

Die Einnahmen aus der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die dem Schutz und der Sicherung von Umweltressourcen und der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen.

Ebenfalls wird der für die Erhebung und Bewirtschaftung dieser Abgaben erforderliche Verwaltungsaufwand aus diesen Mitteln bestritten.

### **2. Einnahme, Rücklage, Restverpflichtungen**

Dem Land Bremen fließen nach dem Bremischen Abwasserabgabengesetz und aus der Bremischen Wasserentnahmegebühr relativ konstante Einnahmen zu.

2011 betragen die Einnahmen aus der Abwasserabgabe 3,0 Mio € und aus der Wasserentnahmegebühr 4,9 Mio €.

Die Mittel sind zweckentsprechend verwendet worden. Nicht verwendete Mittel fließen einer Rücklage zu.

#### Einnahme

<b>2011</b>	<b>in Mio €</b>	<b>Geplante Einnahme</b>	<b>Tatsächliche Einnahme</b>	<b>Saldo</b>
AbwAG		3,0	3,0	+ 0,0
BremWEGG		4,5	4,9	+ 0,5
Summe		7,5	7,9	+ 0,5

#### Ausgabe

<b>2011</b>	<b>in Mio €</b>	<b>Geplante Ausgabe</b>	<b>Tatsächliche Ausgabe</b>	<b>Saldo</b>
AbwAG		5,7	4,6	- 1,1
BremWEGG		5,8	4,1	- 1,7
Summe		11,5	8,7	- 2,8

Gemäß der Verwendungsplanung für 2011 (siehe Vorlage Nr.17/181) wurde für Ende des Jahres 2011 bei der Abwasserabgabe mit einem reduzierten Rücklagenstand in Höhe von 8,5 Mio € gerechnet, bei der Wasserentnahme wurde ein reduzierter Rücklagenstand in Höhe von ca. 4,9 Mio € prognostiziert.

#### Rücklagenstand Ende 2011

2011	in Mio €	Gepl.Rücklagenstand	Tats. Rücklagenstand	Saldo
AbwAG		8,5	10,2	+ 1,7
BremWEGG		4,9	8,0	+ 3,1
	Summe	13,4	18,2	+ 4,8

Der Gesamt-Rücklagenstand in Höhe von 18,2 Mio. € wurde dadurch erreicht, dass einerseits Mehreinnahmen verzeichnet werden konnten, andererseits Mittel für Projekte nicht wie geplant abgeflossen sind. Die Rücklage der Abwasserabgabe hat sich allerdings gegenüber Ende 2010 um 1,6 Mio € reduziert. Die Rücklage der Wasserentnahmegebühr hat sich um 0,9 Mio € erhöht.

#### Restverpflichtungen

2011	in Mio	Restverpflichtung
€		am 01.01.2012
AbwAG		0,7
BremWEGG		1,2
	Summe	1,9

Die Restverpflichtungen stellen die Mittelanteile dar, die durch Projekte aus 2011 bereits fest gebunden sind, jedoch noch nicht abfließen konnten. Diese Mittel werden in 2012 oder im Folgejahr benötigt.

### **3. Mittelverwendung 2011**

Die tatsächliche Mittelverwendung nach Verwendungszwecken für das Jahr 2011 sowie die Restverpflichtungen ergeben sich aus der Anlage 1.

Eine Prognose der Entwicklung der Rücklage bis 2014 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Folgenden werden die Verwendungsbereiche angegeben, deren tatsächliches Ausgabevolumen sich in 2011 vom geplanten um mehr als 0,1 Mio €/a unterscheidet.

#### **Abwasserabgabe (AbwAG)**

+ = Mehrausgaben, - = Minderausgaben

**2011**

Mio €

Meeresschutz (Landesanteil)	Der gem. Bund-Ländervereinbarung erhobene Kostenanteil (hier investiv) ist geringer ausgefallen als eingeplant	-0,14
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	Mittelbereitstellung für Kosten im Zuge von Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit Wasser gefährdenden Stoffen. Die eingeplanten Mittel für die Behebung von Umweltschäden in Kleingartengebieten sind 2011 nicht wie erwartet zum Tragen kommen.	-0,17

Lebensader Weser (EU-co-finanziert)	Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt die Erreichung eines guten ökologischen Zustands aller Gewässer bis 2015 vor. Die geplanten Maßnahmen entlang der Weser werden durch EFRE-Mittel der EU in gleicher Höhe flankiert. Die Finanzierung wurde an den verzögerten Fortschritt der Maßnahmen angepasst.	-0,28
Altlastenprogramm und Bodenschutz	Boden- und Grundwasserschäden müssen ermittelt werden und bedürfen oftmals umfangreicher Voruntersuchungen zur Festlegung eines Sanierungsplanes. Mit anschließenden technischen Maßnahmen erfolgt die Beseitigung von Kontaminationen aus Boden und Grundwasser. Maßnahmen in dem eingeplanten Umfang konnten so zeitnah nicht abgewickelt werden. Der Umfang einzelner Maßnahmen lässt sich nicht immer zeitlich präzise steuern, da oft Nachnutzungsentscheidungen abzuwarten sind.	-0,18
Bodeninformationssystem	Mit dem Bodeninformationssystem wird ein Geoinformationssystem aufgebaut, welches die Fachdaten des vorsorgenden und nachsorgenden Bodenschutzes des Landes Bremen sowie der Stadtgemeinden Bremen (inkl. des Hansestadt Bremischen Hafenamtes) und Bremerhaven enthält. Die Entwicklung dieses Systems ist hochkomplex. Verzögerungen im Ablauf sind projektimmanent.	-0,10

**Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) + =Mehrausgaben - =Minderausgaben 2011**  
Mio €

Verwaltungsaufgaben	Die Auswertung von Anlagendaten im Rahmen der Aufgaben des Grundwasserschutzes wurde durch einen externen Auftrag vergeben.	+0,14
Allgemeine Naturschutzprojekte	Restverpflichtungen aus dem Vorjahr sowie Mehrbedarf verschiedener Projekte führten hier zu einem Mehrbedarf	+0,11
Unterhaltungsfonds Naturschutz	Die Projektmittel für 2012 wurden bereits Ende 2011 angewiesen.	+0,20
Ausbildungs- und Wissenschaftsprojekte Botanika	Nach dem Umbau der Botanika wurden zusätzlich didaktisch ausgerichtete Projekte gefördert.	+0,12
Naturschutz-Informationssystem (NIS)	Die im Rahmen dieses Projektes digital zu erfassenden Daten zum Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten Biotypen und Vegetation sind Grundlage für die Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission sowie der Planung und Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes insbesondere innerhalb der europäischen Schutzgebiete. Sie dienen insofern auch der Umsetzung der FFH-Richtlinie. Die Entwicklung dieses Systems ist hochkomplex. Verzögerungen im Ablauf sind unvermeidlich.	-0,13
Integr. Erfassungsprogramm Naturschutz	Erhebung von Datengrundlagen zur Erstellung von Pflege- und Managementplänen, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebieten und deren Evaluierung. Die Projekte sind größtenteils EU gefördert. Niedersachsen fungiert hier als als Zahlstelle und fordert die Mittel an. Die Mittelanforderung ist noch nicht erfolgt.	-0,18

Projekte zu Steigerung des Grünanteils	Förderung zusätzlicher Baumpflanzungen in der Stadt. Das Projekt wird vom Umweltbetrieb Bremen in 2011 fortgeführt. Der Mittelanteil für 2012 wurde bereits Ende 2011 ausgezahlt.	+0,30
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	Die Mittel werden eingesetzt für Projekte des Klima- und Ressourcenschutzes, zur weiteren Umsetzung des KEP 2020 und im Rahmen von Aktivitäten zur Energieeinsparung. Hieraus wurden 2011 insbesondere finanziert: Projekt Nordwest 2050, energetische Sanierung Botanika, EnerKita, ¾ plus-Projekt, Teilnahme am European Energy Award, KEP-Begleitaktivitäten und Gutachten. Maßnahmen zum Klimaschutz stellen das umfangreichste Projekt der Abt.2 dar. Die 2011 nicht abgeflossenen Mittel sind zum Teil gebunden, zum Teil werden sie aufgrund der Förderzusage des Bundes zurzeit nicht benötigt.	-0,28
Förderung der regenerativen Energiegewinnung	Ziel der Maßnahmen ist die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien im Land Bremen um damit die endlichen fossilen Ressourcen zu schonen und die mit deren Nutzen verbundenen CO2-Emissionen zu reduzieren. Die Förderung der Windenergieagentur Bremerhaven (WAB), Unterstützung für den Aufbau der Projektgesellschaft germanwind GmbH bei der WAB sowie für die Beteiligung am Spitzenclusterwettbewerb des BMBF. Weiterhin wird der Aufbau des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven mit finanziert. Alle Ausgaben dienen direkt dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der On- und Offshore-Windenergie. Damit wird wirkungsvoller Beitrag zu den globalen, europäischen und regionalen Klimaschutzziele geleistet. Der Abfluss der Mittel ist insbesondere abhängig vom Stand der Arbeiten insbesondere beim Bauvorhaben IWES. Die Gelder sind jedoch komplett verpflichtet.	-0,61
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	Mit der „initiative umwelt unternehmen (iuu)“ wurde eine überbetriebliche Infrastruktur zur Unterstützung der Umweltwirtschaft und der betrieblichen ökologischen Effizienz im Land Bremen geschaffen. Dazu wurden die bewährten Elemente „partnerschaft umwelt unternehmen (puu)“ und der „Beratungsschwerpunkt zu betrieblich ökologischen Effizienz und zum verantwortlichen Wirtschaften (BÖE)“ mit dem neuen Schwerpunkt zur Unterstützung der Umweltwirtschaft zusammengeführt. Ziel der „initiative umwelt unternehmen“ ist es, mit passenden Instrumenten bremische Unternehmen dabei zu unterstützen, den Anforderungen eines nachhaltigen und Ressourcen schonenden Wirtschaftens gerecht zu werden. Die Vorhaben brauchten 2011 durch BremWEGG nicht co-finanziert zu werden, da zunächst auf EU-Gelder zurückgegriffen werden konnte.	-0,24
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	Forschungsvorhaben zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft, die dem Umwelt- u. Ressourcenschutz dienen, werden zur Ergänzung der EU-EFRE-Mittel aus der Wasserentnahme co-finanziert, um das EU-Programm nutzen zu können. Für die Finanzierung standen 2011 andere Mittel zur Verfügung. Für 2012 sind darüber hinaus Mittel vortotiert.	-0,42

Umweltbildung/Umweltberatung	Ein Zuschussbedarf für das Freiwillige Ökologische Jahr war 2011 nicht erforderlich. Ein Anteil für Umweltberatung war bereits 2010 abgeflossen.	0,11
Förderprogramm Energieeinsparung (CO <sub>2</sub> -Reduktionsprogramm)	Die Wasserentnahmegebühr stellt ergänzend zum Haushalt Mittel bereit, um die Mittel für die Durchführung des CO <sub>2</sub> -Reduktionsprogramms entsprechend der Nachfrage aufzustocken. Das Programm wird von einer Vielzahl von privaten Antragstellern in Anspruch genommen. Die Abflüsse konnten zwar nicht zeitnah realisiert werden, jedoch waren die Anschläge notwendig, um kontinuierlich bis zum Ende des Jahres 2011 auch Verpflichtungen eingehen zu können.	-0,40

15.03.2012

**Anlage 1:** AbwAG u. BremWEGG: Mittelverwendung 2011

**Anlage 2:** Rücklagenentwicklung 2009 bis 2014

minus = Minderausgaben

**Mittelverwendung der Abwasserabgabe 2010**

	Geplant 2011	Abfluss 2011	Saldo zu Geplant	Restverpflichtung am 01.01.2012
Personalausgaben	962.000	967.000	5.000	0
Verwaltungsaufgaben	100.000	109.000	9.000	57.000
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	121.000	118.000	-3.000	0
Bilgenentölung	10.000	33.000	23.000	0
Meeresschutz (Landesanteil)	453.000	308.000	-145.000	0
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	68.000	151.000	83.000	0
Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	100.000	57.000	-43.000	33.000
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	275.000	98.000	-177.000	124.000
Wasseranalysen und Wasserproben	341.000	296.000	-45.000	17.000
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRRL)	354.000	369.000	15.000	44.000
Entschlammung von Gewässern	203.000	155.000	-48.000	73.000
Lebensader Weser (EU-kofin)	362.000	83.000	-279.000	0
Flussgebietsmanagement (EU-kofin)	50.000	0	-50.000	0
Altlastenprogramm und Bodenschutz	1.579.000	1.404.000	-175.000	241.000
Bodeninformationssystem (BIS)	181.000	79.000	-102.000	48.000
Regenwassermanagement	150.000	149.000	-1.000	42.000
Personalkosten Brhv	108.000	101.000	-7.000	0
Verwaltungskosten Brhv	25.000	0	-25.000	5.000
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	50.000	39.000	-11.000	10.000
Maßnahmen an Gewässern Brhv	173.000	111.000	-62.000	46.000
<b>Endsumme:</b>	<b>5.665.000</b>	<b>4.627.000</b>	<b>-1.038.000</b>	<b>740.000</b>

**Mittelverwendung Wasserentnahmegebühr 2010**

	Geplant 2011	Abfluss 2011	Saldo zu Geplant	Restverpflichtung am 01.01.2012
Personalausgaben	70.000	75.000	5.000	0
Verwaltungsaufgaben	14.000	152.000	138.000	78.000
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	1.000	1.000	0	0
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	60.000	80.000	20.000	2.000
Wasseranalysen und Wasserproben	16.000	7.000	-9.000	0
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRRL)	40.000	0	-40.000	0
Lebensader Weser (EU-kofin)	24.000	0	-24.000	0
Personalkosten Brhv	10.000	9.000	-1.000	0
Verwaltungskosten Brhv	54.000	0	-54.000	0
Hydrogeologische Grundkarte Bremen	138.000	138.000	0	0
Maßnahmen in Wasserschutzgebieten	70.000	52.000	-18.000	58.000
Projekte zur Trinkwassereinsparung	140.000	144.000	4.000	54.000
Allgemeine Naturschutzprojekte	290.000	399.000	109.000	115.000
Unterhaltungsfonds Naturschutz	200.000	400.000	200.000	0
Förderung der Biodiversität	58.000	90.000	32.000	11.000
Stiftung Botanika	0	0	0	0
Ausbildungs- und Wissenschaftsprojekte Botanika	0	120.000	120.000	0
Naturschutz Informationssystem (NIS)	227.000	93.000	-134.000	66.000
Integr. Erfassungsprogramm Naturschutz (IEP)	207.000	25.000	-182.000	100.000
Landschaftsprogramm	77.000	51.000	-26.000	25.000
Landwirtschl.Maßnahmen in Natura 200-Gebieten (EU-kofin.)	586.000	497.000	-89.000	263.000
Projekte zur Steigerung des Grünanteils in der Stadt	250.000	550.000	300.000	0
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	866.000	590.000	-276.000	0
Drittmittelprojekte zu nachhaltigen Mobilität	50.000	48.000	-2.000	0
Drittmittelprojekte z.Sicherung v.Energieressourcen	0	34.000	34.000	0
Förd.Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	0	0	0	0
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	236.000	0	-236.000	0
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	415.000	0	-415.000	300.000
Umweltbildung/Umweltberatung	300.000	188.000	-112.000	0
Gutachten,Beratung,Information,sonstige Maßnahmen	50.000	0	-50.000	0
Förderprogramm Energieeinsparung (CO2Red.Programm)	400.000	0	-400.000	0
Förderung regenerativer Energiegewinnung	925.000	314.000	-611.000	84.000
<b>Endsumme:</b>	<b>5.774.000</b>	<b>4.057.000</b>	<b>-1.717.000</b>	<b>1.156.000</b>

**Anlage 1:**

AbwAG u. BremWEGG: Mittelverwendung 2011

Bericht der Verwaltung über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)

und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für das Jahr 2011

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/112 (L) am 12.04.2012



## Ausgabenplanung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr 2009-2014

<b>Ausgabenplanung AbwAG</b>	<b>IST 2009</b>	<b>IST 2010</b>	<b>IST 2011</b>	<b>PLAN 2012</b>	<b>PLAN 2013</b>	<b>PLAN 2014</b>
<b>Projektkosten Fachbereich Umwelt</b>	<b>3,3</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>4,8</b>	<b>5,0</b>	<b>4,5</b>
Personal u.ä.	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Infrastrukturkosten	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>4,5</b>	<b>4,0</b>	<b>4,6</b>	<b>6,0</b>	<b>6,2</b>	<b>5,7</b>
Einnahme	3,1	3,2	3,0	3,0	3,0	3,0
Verpflichtungen aus Vorjahr				0,7		
Erstattungen (u.a.durch EU)				0,1	0,1	0,1
Nachtrag Verrechnungen(+)	0,4					
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	1,0	0,8	1,6	3,6	3,1	2,6
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
<b>Rücklage Ende des Jahres</b>	<b>12,6</b>	<b>11,8</b>	<b>10,2</b>	<b>6,6</b>	<b>3,5</b>	<b>0,9</b>

<b>Ausgabenplanung BremWEGG</b>	<b>IST 2009</b>	<b>IST 2010</b>	<b>IST 2011</b>	<b>PLAN 2012</b>	<b>PLAN 2013</b>	<b>PLAN 2014</b>
<b>Projektkosten Fachbereich Umwelt</b>	<b>2,9</b>	<b>6,6</b>	<b>4,0</b>	<b>6,2</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>
Personal u.ä.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Infrastrukturkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>3,0</b>	<b>6,7</b>	<b>4,1</b>	<b>6,3</b>	<b>6,7</b>	<b>6,8</b>
Einnahme	3,7	4,6	4,9	4,5	4,5	4,5
Verpflichtungen aus Vorjahr				1,4		
Erstattungen durch EU				0,0	0,0	0,0
Nachtrag Verrechnungen(+)	0,1					
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	-0,8	2,1	-0,8	3,2	2,2	2,3
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
<b>Rücklage Ende des Jahres</b>	<b>9,2</b>	<b>7,1</b>	<b>7,9</b>	<b>4,7</b>	<b>2,5</b>	<b>0,2</b>

Grundlage der Planung:Projekt Datenbank Umwelt

### Anlage 2

Bericht der Verwaltung über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG) und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für die Jahre 2009 bis 2014

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie 18/112 (L) am 12.04.2012